

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 62 (1935)

Rubrik: Landeschronik von Appenzell I.-Rh.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Landeschronik von Appenzell I.-Rh. für das Jahr 1934.

Von L. Hautle.

Er ist bekannt, der Tobler-Witz: Ein Appenzeller »Buremandli« mäht barfüssig und schneidet sich dabei in den Fuss. Da spricht er befriedigt: »Gottlobedank, as i d'Schueh nüd aagkah ha, sös wärid's jetz kabutt!« Das war sicherlich weder ein Wehleidiger noch ein Schwarzseher. Eine ähnliche Stimmung sollte uns Menschen der Weltkrise gegenüber beherrschen. Oder könnte es nicht gut sein, wenn wir bei allem und trotz allem immer wieder dächten: Es hätte noch schlimmer werden können! Als Gegenwert zu den Passivposten des Jahres möchten wir als Aktivum buchen, dass ein offenbar metaphysischer Zug durch unsere Tage geht, dass viele Erdenkinder wieder mehr auf Höheres als das Materielle sich besinnen. Das allein ist allerdings noch nicht der Geist, der zur Höhe führt, ist noch nicht die Rettung aus dem Chaos. Aber es ist aufgerissenes Erdreich, in welchem guter Same keimen und gedeihen kann. Mit der Liebe des Christen stellen wir darum die Bitte an den Herrn: Segne dieses *Erdreich* und seinen guten *Samen!*

Wieder war Innerrhoden mit 1347 Ja und 1229 Nein in der Reihe der *annehmenden* Stände an der am 11. März stattgehabten eidg. Volksabstimmung über das Bundesgesetz betr. *Schutz der öffentlichen Ordnung*.

Der *Benzinzoll-Anteil* betrug Fr. 30 278.— nebst einem Ausgleichszuschlag von Fr. 10 000.—

An das Nachtragsprojekt zur I. Sektion des Waldstrassenbaues *Lehmen-Potersalp* im Kostenvoranschlage von Fr. 114 000.— sprach Bern eine Subvention von 35 % = Fr. 39 900.—

Am 5. Januar genehmigte der Bundesrat die kantonale Verordnung über eine vorübergehende *Bauernhilfe*, am 10. April den Standeskommissionsbeschluss über den Vollzug der eidg. *Krisenabgabe* und am 3. Mai den über

Eidg.
Abstimmung

Verkehr
mit dem
Bunde

die Verwendung der Bundessubvention für *Greise, Witwen und Waisen*.

Das Bundesgericht wies mit Entscheid vom 17. November den *staatsrechtlichen Rekurs* von Bezirksrat und Bürgern von Gonten gegen den Grossratsbeschluss vom 28. Nov. betr. Beteiligung der Bezirke an den Armenlasten ab.

Im Einverständnis mit dem Bezirk Schlatt-Haslen wurde im September eine Bereinigung der Kantonsgrenze längs der Gemeinde *Bühler* durch Abtausch einiger kleiner Gebietsteile vereinbart. Von dem auf Innerrhoder Territorium stehenden Scheibenstande soll keinerlei Steuer erhoben werden, solange das Grundstück dem gegenwärtigen Zwecke diene.

Der Regierungsrat von Appenzell A.-Rh. schenkte Innerrhoden ein Exemplar des II. Bandes des Appenz. *Urkundenbuches* (1515—1597) und übergab ein weiteres Exemplar zur Einverleibung in das gemeinsame Archiv.

Die ordentliche, starkbesuchte *Landsgemeinde* vom 29. April wählte anstelle des bisherigen Amtsinhabers Dr. Albert Rechsteiner zum Landesfähnrich (Polizeidirektor) Bezirkshauptmann Dr. med. vet. Alb. Broger, nahm mit starker Mehrheit ein neues *Strassengesetz* (mit Verstaatlichung bisheriger Bezirksstrassen) und mit schwachem Mehr eine vorübergehende *Armendefizitsteuer* an.

Der *Grosse Rat* hielt seine ordentlichen Sessionen am 26. März, 28. Mai und 19./20. November ab mit folgenden Erlassen: Vollziehungsverordnung zum B. G. über die berufliche Ausbildung; Abänderung der Verordnung über die Verteilung der Schulsubvention des Bundes; Gebührentarif für das Grundbuchwesen; Erhöhung des Salzpreises; Erhöhung der Gebühren für Legalisation und Aufenthaltsbewilligung; vorübergehende Herabsetzung der Gehälter der Staatsangestellten; Gebührenordnung für Amtshandlungen der Standeskommission und der Ratskanzlei; Gebührentarif für die Erbschaftsbehörde; Verordnung über die bedingte Verurteilung und ebensolche über die Handels- und Gewerbepolizei.

Beim Waldstrassenbau Lehmen—Petersalp, erste Sektion, ergab sich eine Kostenüberschreitung von Fr. 114 000.—. Der Grosse Rat bewilligte auch an diese einen Staatsbeitrag von 25 %.

Zufolge der um 20 % herabgesetzten Bundes-Schulsubventionen traten Einschränkungen in den bezüglichen kantonalen Leistungen ein, die sich wesentlich auch auf den Beitrag an die Lehrer-Alterskasse (500 statt 1000 Fr.) und auf die Gehaltszulagen der Lehrkräfte bezogen.

Steueransatz für 1934: Staat 3 Promille, Armleut-säckelamt $3\frac{1}{2}$ Promille (einschl. $\frac{1}{2}$ Promille Defizitsteuer), das gesetzlich zulässige Steuermaximum.

**Strassen-
ausbau** Nach Wunsch des Bezirksrates Schwende auf beschleunigten Ausbau der (verstaatlichten) Weissbadstrasse beschloss der Rat, diese vorläufig bis zur Hagenbrücke auf 6 m zu erweitern und modern auszubauen. Kostenvoranschlag Fr. 65 000.—. Desgleichen soll die *Dorfstrasse in Oberegg* auf ca. 800 m Länge modernisiert werden.

**Offizielle
Ver-
treterungen** Offiziell liess sich die Regierung vertreten: An der Tausendjahrfeier des Klosters Einsiedeln; am Ostschweiz. Verbandsskirennen mit Militärpatrouillenlauf; an der Primizfeier des H. H. Josef Blöchliger, Sohn des Postverwalters; an der Jahrhundertfeier der Universität Bern, und am Ostschweizertag des eidg. Schützenfestes in Freiburg.

**Bauern-
Hilfskasse** Im Frühjahr hat die *Bauernhilfskasse* mit den ersten zwei Kreditraten ihre Tätigkeit aufgenommen.

**Natural-
ver-
pflegungs-
station** Am 1. April wurde die seit den Kriegsjahren eingegangene *Naturalverpflegungsstation* in Appenzell wieder eröffnet. Deren Organisation und Verwaltung obliegt dem Bezirk Appenzell.

**Blumen-
handel-
Verbot** Durch die Verhältnisse genötigt erliess die Standeskommission im Sommer, gestützt auf Polizei- und Hauserverordnung, ein Verbot des *Blumenhandels* an Strassen und Wegen durch Jugendliche.

**Luftschutz-
Vorkehren** In Nachachtung der Bundesvorschriften über den *passiven Luftschutz* der Zivilbevölkerung wurden drei Teilnehmer an einen eidg. Instruktionskurs abgeordnet

und mit A.-Rh. ein kantonaler Kurs durchgeführt, der mit sechs innerrhodischen Vertretern beschickt war. Weiter wurde der Luftschutz noch nicht organisiert.

Unter Vorbehalten erhielt ein Bewerber auf die Dauer von 99 Jahren die Konzession zum Bau und Betrieb eines alkoholfreien Restaurants auf dem *Reslenzapfen* in Seealp, und der bisherige Seealpwirt die Bewilligung zur *Erweiterung* seines Gasthauses. Strandbad- oder ähnlicher Betrieb bleibt in beiden Fällen untersagt. Einem weiteren Gesuchsteller wurde zugestanden, über dem staatlichen Eigentum einen *Warenaufzug* nach dem *Kronberg* anzulegen.

Kon-
zessionen

Das durch Todesfall verwaiste kantonale Schulinspektorat wurde vom Grossen Rat in die Hand des H. H. Dr. Jak. Fehr, des zweiten Kaplans von Appenzell, gelegt.

Schul-
inspektorat

Auf Antrag der kantonalen Lehrerkonferenz fasste die Landesschulkommission (Erziehungsrat) in der *Schriftreformfrage* den Beschluss: Die *Lateinschrift* ist Schreibschrift für alle Schulen und Schulstufen. Die deutsche Schrift soll als Leseschrift auf der Oberstufe eingeübt werden. Als Anfangsschrift gilt die einfache Steinschrift. Der Schönschreibunterricht beginnt in der zweiten Klasse mit unverbundener Antiqua als Übergleitung zur einfachen lateinischen Kursivschrift. Als Lehrbuch wurde für die Übergangszeit die vom Kath. Lehrerverein Deutschlands herausgegebene Fibel »*Kinderfreude*« eingeführt. Das Büchlein ist methodisch gut; doch sind in seinem Bezug in der Folgezeit praktische Hemmungen zu befürchten.

Das Gesuch des Schulrates Sulzbach um *Aufhebung der Unterschule* musste aus triftigen Gründen abgewiesen werden.

Schul-
zusammen-
legung

Die »*Pensions-, Witwen- und Waisenkasse der Lehrer*« wies auf Ende 1934 einen Vermögensbestand von Fr. 122 807.50 auf. Dieser ist leider viel zu bescheiden, um neben der jetzt geltenden Invaliditätspension von maximal Fr. 2000.— auch die Alterspension einzutreten lassen zu können und dadurch vielleicht etwas Weniges zur Milderung der Stellenlosigkeit beizutragen.

Lehrer-
Pensions-
Kasse

Staatschuld

Der Überschuss der *Passiven* über die Aktiven hat sich unwesentlich erhöht und betrug Ende des Jahres: Fr. 250 827.29. Nicht überraschend ist es, dass das Steuerkapital in Vermögen und Erwerb wiederum zurückgegangen ist, wobei ein Teil auf Abwanderung zurückgeführt werden muss.

**Kantonal-
bank**

Die *Kantonalbank* machte einen Reingewinn von Fr. 86 000.—, der die gesetzliche Verteilung fand: 70 % Staat, 30 % Reserven. Die Veruntreuungsaffäre zweier Beamter und ihrer Helfershelfer fand ihre gerichtliche Erledigung und persönliche Sühne.

**Kranken-
haus**

Im *Krankenhaus* wurden 247 Patienten mit total 9327 Verpflegungstagen beherbergt. 62 Personen mit 1507 Verpflegungstagen genossen die Wohltat des Freibettes. Der bezügliche Fonds steht nunmehr auf rund Fr. 94 000.—. Die opferfreudige ehrw. Schwester Editha konnte ihr 25jähriges Jubiläum als Pflegeschwester unserer Anstalt begehen.

**Lebens-
mittel-
inspektorat**

Das *Lebensmittelinspektorat* konstatiert, dass trotz der schlechten Absatzmöglichkeit und der niedrigen Preise auf dem Schweinemarkt immer noch bedeutende Mengen Futtermehle eingeführt werden. Diese Erscheinung findet ihre Erklärung in der Fütterung der Schweine mit Zentrifugenmilch aus den Milchsammelstellen. Die Zahl der Haus- und Metzgerschlachtungen für die Selbstversorgung nimmt immer zu. Umgehung der Fleischschau kommt selten mehr vor.

**Hand-
änderungen**

Die total 126 *Handänderungen* im inneren Landesteile warfen an Gebühren Fr. 3179.— ab, die 24 von Oberegg 1425 Fr.

Viehzucht

Die 7 *Grossviehzuchtgenossenschaften* haben zusammen 1388 Zuchtbuchtiere mit einer Durchschnittspunktzahl von 80,65. Vermehrung 133 Stück, Verbesserung 0,39 Punkte. Die *Schauen* fanden am 1. Oktober in Oberegg, am 8. und 9. Oktober in Appenzell statt. Hier wurde erstmals eine zeitliche Trennung der Jungvieh- von der Altviehschau vorgenommen. Auffuhr 166 und 742. Totalbetrag der ausbezahlten Prämien Franken 13 048.—, wovon Fr. 6441.— Bundesbeitrag. An *Kleinviehprämien* wurden rund Fr. 3600.— ausgerichtet, je hälftig von Bund und Kanton.

In der *Kredithilfe für notleidende Bauern* gelangten total Fr. 63 800.— zur Auszahlung. Mit Bewilligung von Bern wurden von den zur Verfügung stehenden Mitteln je Fr. 20 000.— in den Hilfsfonds für Bodenverbesserungen und in den für unversicherbare Elementarschäden eingelegt. Zu einer durchgreifenden Hilfeleistung reichten die Mittel leider nicht.

An drei *Bodenverbesserungsprojekte* im Bezirk Rüte im Gesamtkostenvoranschlag von Fr. 16 600.— haben Bund und Kanton rund Fr. 2600.— Subvention zugesichert.

Der Bericht des *Kantonstierarztes* erwähnt mit Befriedigung, dass die Tierseuchen wohl noch nie so wenig Schaden verursacht hätten wie in diesem Jahre.

Die Einnahmen aus *Jagdpatenten* ergaben Franken 5515.—, die aus dem Fischereiregal netto Fr. 2048.60.

Um den neuen bundesgesetzlichen Anforderungen zu genügen, mussten unsere *Berufsschulen* teils umorganisiert, teils weiter ausgebaut werden. In Appenzell wird nun eine gewerbliche und eine kaufmännische Berufsschule geführt mit zum Teil auswärtigen Lehrkräften. Den eigentlichen Fachunterricht geniessen die jungen Leute an den Fachschulen von Teufen und St. Gallen.

Die *Handstickereifachschule* (15 Wochen) war von 15 Töchtern besucht und zeitigte mit dem Durchschnitt der Leistungsnoten von 1,016 einen sehr beachtenswerten Erfolg. Die Tätigkeit der »Stickereizentrale« mit ihrer Tendenz des Markenschutzes für die Handstickprodukte ist leider auf einem Tiefstand verblieben; immerhin ist eine kleine Zunahme der Schutzmarkenzahl zu verzeichnen (8905).

Die *Arbeitslosen-Versicherungskassen* wurden wieder mit 30 % subventioniert. Die grössten Arbeitslosenzahlen wiesen die Berufsgruppen im Baugewerbe auf, Handlanger und Taglöhner, in Oberegg die Textilarbeiter und -arbeiterinnen. Während hier im Winter 150 bis 180 Arbeitslose gemeldet wurden, waren es dort 160 bis 200. Erleichternd wirkte sich die vom Bundesamt geförderte »Heueraktion« aus, derzufolge ca. 20 bis 25 Mann vorübergehend in der Landwirtschaft beschäf-

tigt werden konnten. Auch die von Kanton und Bezirken angeordneten Notstandsarbeiten (Lohnsumme total ca. Fr. 180 000.—) waren gute Verdienstquellen.

Fürsorge In der *Greisen- Witwen- und Waisenfürsorge* wurden im ganzen Fr. 23 588.— an Unterstützungen staatlicherseits ausbezahlt.

Bauwesen Nachdem der Grosse Rat in der Maisession einen ausserordentlichen Kredit von Fr. 400 000.— für den *Ausbau der* (durch das neue Strassengesetz verdoppelten) *Staatsstrassenstrecken* bewilligt hatte, wurde mit der Modernisierung einiger Strecken begonnen (Hauptstrasse von Appenzell-Scheidweg bis Hostet).

**Polizei-
wesen** Der *Automobil- und Fahrradverkehr* ergab Franken 25 757.— Nettoeinnahmen.

Von 18 *Niederlassungsgesuchen* wurden 17 zustimmend erledigt; zur Anmeldung als *Aufenthalter* kamen 343 Schweizerbürger; *Heimatscheine* wurden 643 ausgestellt, *Reisepässe* 86, *Hausierpatente* 361.

Die *Rekrutierung* ergab mit 75 % Diensttauglichen eine wesentliche Besserung der Tauglichkeitsziffer.

Dem *Kantonalen Schützenverein* sind 18 Sektionen mit total 675 Mitgliedern angeschlossen. Der *Jungschützenkurs* zählte 27 Teilnehmer.

**Zivilstands-
wesen** Die beiden *Zivilstandsämter* registrierten folgende Statistik:

	Appenzell	Oberegg	Total
Geburten	230	42	272
Todesfälle	136	23	159
Trauungen	64	17	81
Auswärtige Eheverkündigungen	198	51	249

Von auswärts gelangten zur Anzeige:

	Appenzell	Oberegg	Total
Geburten	283	67	350
Todesfälle	114	29	143
Trauungen	187	52	239

Ein neuer Beweis von der Tatsache, dass Innerrhoden *mehr als die Hälfte* seiner Bürger ausser der Heimat hat!

**Armen-
wesen** Durch das kantonale Armensekretariat wurden für auswärts wohnende Kantonsbürger — die Konkordatsleistungen nicht einberechnet — Fr. 125 751.— an Unterstützungen ausgerichtet; durch die Bezirksarmen-

kassen gelangten Fr. 16 283.— an unterstützungsbedürftige Bürger zur Auszahlung. Die Gesamtzahl der durch die Armenpflege behandelten Unterstützungsfälle beträgt 547 mit 1627 Personen, von denen 101 Fälle mit 333 Personen sich auf das Konkordat beziehen. Viel Armut für ein kleines Gemeinwesen! Dazu kommt noch die starke Bevölkerung der Armenanstalten: des Armenhauses mit 158 und des Waisenhauses mit 96 Insassen.

Ende Februar konnte das *Altersheim Gontenbad* Altersheim seiner schönen Bestimmung übergeben werden.

Ein *Unwetter* von seltener Stärke richtete am 9./10. Unwetter September durch Überschwemmung und Erdrutsche da und dort erheblichen Schaden an.

Zu gleicher Zeit tagte in der Residenz die 30. Konferenz der *schweizerischen Staatsschreiber*. Am 19. August beging man in Appenzell in einfach-würdigem Rahmen eine *Grenzbesetzungsfeier* zur Erinnerung an 1914—18. Den 13./14. Januar wurde in Appenzell das *ostschweizerische Verbands-Skirennen* mit Militärpatrouillenlauf der 6. Division durchgeführt, welchem Anlässe Herr Bundesrat Minger und andere hohe Militärs die Ehre ihres Besuches gaben.

Die *Appenzellische Offiziersgesellschaft* hielt am 25. Februar ihre Hauptversammlung mit Vortrag von Oberstdivisionär Lardelli im »Weissbad«.

Am 2. September beging die *reformierte Kirchgemeinde* von Appenzell eine Jubelfeier zur Erinnerung an die vor 25 Jahren erfolgte Übergabe ihrer Kirche. — In der Pfarrei Sankt Mauritz zu Appenzell feierte am Josephstage das Pfarrkind H. H. *Joseph Blöchlinger*, lic. theol., seine *Primiz*. — Nach 41jähriger verdienstvoller Seelsorgetätigkeit in dem Pfarrsprengel Appenzell *resignierte* auf Ende April H. H. *Kaplan J. B. Ebneter* auf seinem Posten, um sich in den Ruhestand zu begeben.

Herr cand. iur. *Alb. Rechstein* von Appenzell erwarb sich in Fribourg mit der Dissertation »Das Verhältnis des Kantons Appenzell zum Bistum St. Gallen in rechts-historischer und rechtsdogmatischer Beleuchtung« den Dr. iur. utr., und Herr cand. phil. *Joh. Anton Dörig* von Schwende mit der in spanischer Sprache verfassten

Arbeit »Der Folklorismus bei Fernan Caballero« den Dr. phil.

Totentafel

Aus der langen Reihe Verstorbener heben wir für das Jahrbuch heraus: Herr *Math. Broger-Dähler*, von 1900—1917 mit vorbildlicher Treue und Umsicht Direktor der I.-Rh. Kantonalbank. — Herr *Jak. Ant. Schefer*, Baumwärter in Jakobsbad-Gonten, bis ins hohe Alter Förderer der Bienenzucht und des Obstbaus. — Herr *Jos. Ant. Fässler* im Weier-Appenzell, der als Gitzi- und Holzhändler durch Arbeit und Sparsamkeit sich zu hübschem Wohlstand emporschwang. — Herr Alt-Hauptmann *Jakob Sonderegger* zur Säge in Oberegg, ein klugbesonnener Beamter. — H. H. Pater *Edelbert Blatter* von Oberegg, 38 Jahre als wissenschaftliche Kapazität und appenzellisches Original im Orden der Jesuiten tätig, hochgefeiert namentlich als Botanik-Autorität, ist in Puna (Ostindien) verschieden. — Frau *Emma Kunzweiler-Ullmann* in München, eine Appenzellerin, die auch in der Fremde ihrer Heimat treu zugetan blieb. — Herr *Adolf Locher*, Alt-Kantonsrichter, der ehemalige »Bärenwirt« in Oberegg, ein Mann mit hellem Kopf und gutem Herzen, der seiner Frau, der »Bärenmutter«, rasch im Tode folgte. — Frau Witwe *Elisabetha Broger-Sutter* in Gonten, die letzte der Schwestern Sutter, die in Heimat und Fremde die Blütezeit und den Niedergang unserer Hausindustrie miterlebten. — H. H. Kaplan *Franz Rohner* in Appenzell, drei Jahre (1931—34) trotz seiner jungen Jahre ruhig abwägender kantonaler Schulinspektor und dabei seeleneifriger Priester. — Herr Alt-Bankdirektor *Jos. Bischof*, von 1918—32 Vorsteher der Kantonalbank, der des Lebens Bitternisse und Härten reich an sich erfahren musste. — Herr *Ferdinand Brander* in Zürich, dem Talent und starker Arbeitswille zum Aufstieg vom Schriftsetzer zum Sekretär des Schweiz. Buchdruckervereins verholfen hatten. — H. H. *Ambros Schnyder*, O. S. B., über 20 Jahre Spiritual im Kloster »Leiden Christi«, der gottbegnadete Musiker und dabei stillbescheidene Mönch, der als Orgelkünstler, Komponist und Experte hervorragenden Ruf besass, eine Johannesseele, deren Talent und Tiefe auch Brücken in andersgläubige Kreise schlug.